



### Wasser predigen – Wein trinken

Die grün-rote Landesregierung hat entschieden: Ein Großgefängnis soll auf der grünen Wiese gebaut werden. Aber an einem Ort, wo sonst – zu Recht – niemals irgendein anderes Bauvorhaben genehmigt werden würde.

Der Koalitionsvertrag der Landesregierung verspricht:

**„Erhalten, was uns erhält! Natürliche Lebensgrundlagen schützen! Artenschwund stoppen! Natürliche Ressourcen bewahren! Flächenverbrauch reduzieren - Bodenschutz stärken! Die Artenvielfalt bewahren!“**

Wie so oft: Wasser predigen und Wein trinken!

### Das „Esch“ ist als Standort für eine JVA ungeeignet

Das hat der Rottweiler Gemeinderat im Jahr 2009 mit überwältigender Mehrheit entschieden. Dieser Beschluss war und ist richtig, denn es gibt Alternativen. Es gibt auch heute kein Argument, das die Zerstörung dieser einzigartigen Landschaft mit einer 120.000 m<sup>2</sup> umfassenden Justizvollzugsanstalt rechtfertigen würde.



### Humaner Strafvollzug notwendig

Wir treten für einen humanen Strafvollzug ein. Deshalb befürworten wir den Bau einer modernen JVA. Dies gehört zu den sozialen Verpflichtungen unserer Gesellschaft. Man darf aber niemandem vorspiegeln, dass damit Geld verdient werden kann.

### Milchmädchen-Argument Geldsegen

Inzwischen ist die Rede von 400 Haftplätzen. Auf Nachfrage der Bürgerinitiative musste der Oberbürgermeister einräumen, dass deshalb nur noch mit 300.000 € jährlichen Netto-Mehreinnahmen für den Haushalt der Stadt gerechnet werden kann. Dies entspricht gerade mal 0.5% des städtischen Haushalts von 59 Mio. € – ein verschwindend geringer Zuwachs für einen solch massiven Eingriff in diese einmalige Natur.



Sinn des Finanzausgleichs ist es, gleiche Lebensverhältnisse in den Gemeinden herzustellen. Der Gesetzgeber beabsichtigt also, die besonderen Lasten, die eine JVA mit sich bringt, mit den Zuwendungen abzufedern. Mit diesen Einnahmen müssen nämlich auch Ausgaben bestritten werden, die durch die Betreuung von entlassenen Strafgefangenen anfallen.

Besonderer Hilfebedarf liegt vor, wenn die Inhaftierten beispielsweise

- ohne tragfähige soziale Bindungen sind,
- wohnungslos sind,
- nicht in der Lage sind, die eigene wirtschaftliche Existenz zu sichern,
- aus eigener Kraft diese Schwierigkeiten nicht überwinden können.

### Schein-Argument wohnortnahe Unterbringung

Dank einer sehr niedrigen Kriminalitätsrate (der viertniedrigsten im Land) gibt es in Rottweil und Umgebung keine 400 „wohnortnahen“ Häftlinge. Das Landgericht Rottweil ist derzeit für ca. 95 Haftplätze in Rottweil, Oberndorf, Hechingen und Villingen zuständig. Die Mehrheit der Häftlinge kommt folglich von weiter her.

Frauen und Jugendlichen wird die wohnortnahe Unterbringung verwehrt:

- Jugendgefängnis Adelsheim: 195 km von Rottweil,
- Frauengefängnis Schwäbisch Gmünd: 151 km von Rottweil entfernt.

### Köder-Argument Arbeitsplätze

Aussage des Landes: „Allerdings ist zu beachten, dass die etwa 200 Arbeitsplätze in der neuen JVA zunächst zum überwiegenden Teil bereits durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zu schließenden kleineren Gefängnisse besetzt sein werden.“ Ziel der neuen JVA ist nämlich die Einsparung von Arbeitsplätzen. Weitere Aussage: „Kleinere Reinigungs- oder Wartungsaufgaben werden zudem weitestgehend durch die Gefangenen selbst erledigt. Der Lebensmitteleinkauf erfolgt für das ganze Land zentral.“



Der Neubau der JVA (Kosten: ca. 80 Millionen €) muss innerhalb der Europäischen Union ausgeschrieben werden. In Rottweil und Umgebung gibt es kein Unternehmen, das ein Bauvorhaben dieser Größenordnung stemmen könnte.

### Panik-Argument Justizstandort

„Der Standort des neuen Gefängnisses hat keinen Einfluss auf den Gerichtsstandort Rottweil“, so der damalige Vizepräsident des Landgerichts Rottweil in einem Pressegespräch 2013.



Ein Straftäter wird vor dem Gericht angeklagt, in dessen Bezirk er seine Straftat begangen hat, nicht dort, wo sich ein Gefängnis befindet. Es sind keine Arbeitsplätze gefährdet, wenn die neue JVA nicht im „Esch“ gebaut wird. Es ist folglich Panikmache, wenn den Menschen eingeredet wird, vom neuen Gefängnis hänge der Justizstandort oder gar die Zukunft Rottweils ab.

### Weshalb ein eigener Flyer der Bürgerinitiative Neckarburg ohne Gefängnis?

- von den 16 Seiten des offiziellen Flyers für den Bürgerentscheid werden uns zusammen mit den Naturschutzverbänden nur 2 Seiten eingeräumt. Die Befürworter bekommen über 10 Seiten. Und wir "dürfen froh sein, dort überhaupt berücksichtigt zu werden."
- für den Bürgerentscheid, der ja der "unsere" ist, wurde extra eine pro-JVA-im-ESCH-Initiative geschaffen, die sich mehr schlecht als recht als "Perspektive für Rottweil" tarnt und ein undurchschaubares Geflecht mit der Regierung, der Stadtverwaltung und lokalen Presse bildet.
- somit erklärt sich auch die Unterdrückung und Verfälschung unserer Pressemitteilungen sowie die fast tägliche seitenfüllende Zeitungswerbung.

Eine geballte Macht versucht, uns über den Tisch zu ziehen. Setzt diese sich durch, gibt's einen Dambruch:



- dann muss sich alles dem Zweck der JVA unterordnen - auch die Naturschutzgesetze und die "Architektur"
- dann entscheidet Stuttgart
- dann hat Rottweil nichts mehr zu melden.

Aber wir Bürger haben noch eine letzte Chance, das zu stoppen.

Deshalb am 20.09.2015





Blick über das Esch im Juni 2015

JVA-Außenmauer bei Tag

### Wahlversprechen Architektur

Aufgeschreckt durch unser erfolgreiches Bürgerbegehren hat Justizminister Stichelberger eilfertig einen Architektenwettbewerb versprochen, der angeblich sicherstellen soll, dass beim Bau der JVA die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege berücksichtigt werden. Wie soll man den Versprechen dieser Regierung trauen, die mit der Entscheidung zu Lasten des Standortes „Esch“ ihre im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Grundsätze verraten hat? Auch ein Architektenwettbewerb kann die sicherheitstechnischen Standards nicht umgehen, die für eine moderne JVA gelten (5,5 m hohe Mauer, Stacheldrahtzaun, nächtliche Beleuchtung innen und außen). Dass der Betonklotz nicht in die Landschaft bei der Neckarburg passt, lässt sich durch architektonische Kosmetik nicht übertünchen.

In Meßstetten war es der Regierung zu teuer, vorhandene Bunker im bereits erschlossenen Kasernenareal zu beseitigen. Für die „architektonische Verschönerung“ der JVA im Esch soll dagegen weiteres Steuergeld verfügbar sein, obwohl mindestens 6 Millionen € zusätzliche Erschließungskosten anfallen. Für den weitgehend erschlossenen Stallberg sind der Regierung 2 Millionen € zu viel. Wo ist da die Glaubwürdigkeit?

Woran der Minister bei seinem Wahlverspre-

chen offenbar nicht gedacht hat: Was geschieht, wenn diese Regierung bei der Landtagswahl im März 2016 abgewählt wird? Wird sich die Nachfolgeregierung an die Zusagen eines abgewählten Ministers gebunden fühlen?

### Haftplatzbedarf

Im Jahr 2007 waren die Gefängnisse in Baden-Württemberg fast vollständig belegt. Die Landesregierung entwickelte deshalb ein neues Haftplatz-Entwicklungsprogramm. Im Rahmen dieses Programms sollten in Offenburg und Rottweil zwei neue Großgefängnisse entstehen. Seit der Verabschiedung dieses Programms ist der Haftplatzbedarf ständig gesunken. Während am 31.03.2007 noch 6452 Strafgefangene einsaßen, waren es im Jahr 2014 nur noch 5267. Der Rückgang beträgt mehr als 18 %. Es ist unverständlich, dass die Landesregierung immer noch an einer JVA dieser Größe festhält.

### Naturschutz

Die verplante Fläche liegt in einem landschaftlich und ökologisch überaus empfindsamen Bereich von überregionaler Bedeutung. Das „Esch“ und die angrenzenden Flächen sind unverzichtbare Pufferzone eines hochwertigen Naturschutzgebietes. Es geht hier nicht um die isoliert zu



betrachtende Bebauung einer landwirtschaftlich genutzten Fläche, die (wie anderswo auch) verloren ginge.

Dieser Raum Neckarburg ist ein Höhepunkt im Natur-, Kultur- und Erholungsraum „Lebendiger Neckar“. Die herausragende geomorphologische Besonderheit der Umlaufberge verstärkt unsere gemeinsame Verpflichtung, dieses Schatzkästlein als Ganzes zu erhalten. Die steilen Hänge am Bergle tragen eine der schönsten Wacholderheiden im ganzen Land.

Nicht umsonst steht in der Verordnung des Regierungspräsidiums Freiburg über das Naturschutzgebiet:

*Wesentlicher Schutzzweck ist die Erhaltung von zwei Umlaufbergen des Neckars einschließlich der gegenüberliegenden Hänge im Bereich der Neckarburg als:*

- einzigartiges erd- und landschaftsgeschichtliches Dokument;
- Lebensraum einer für das Obere Neckartal typischen Flora und Fauna mit einer Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten
- Landschaftsteil von besonderer Schönheit, Eigenart und Vielfalt.

### Lichtverschmutzung

Wenn Lebensräume von Organismen durch künstliche Beleuchtung zerschnitten werden, muss ein Rückgang oder gar das Aussterben lichtempfindlicher

Arten befürchtet werden. Dies trifft sowohl auf Tiere wie auch auf Pflanzen zu.

Mindestens 37 geschützte Vogelarten, 193 Nachtfliegen-Arten (davon 13 auf der Roten Liste) sowie 8 gefährdete Fledermausarten nutzen das „Esch“ als Flugkorridor. Das großflächige Bauvorhaben mit seiner Dauerbeleuchtung wird für viele Arten zur tödlichen Falle und stört das ökologische Gleichgewicht. Derartige Eingriffe verstoßen gegen europäisches Naturschutzrecht.

Auf dem Hofgut Neckarburg wurde deshalb die abendliche Beleuchtung der Reitanlage durch zwei Scheinwerfer von der Naturschutzbehörde untersagt. Auch der TKE-Turm muss nachts für mehrere Stunden seine Beleuchtung ausschalten. Bei einem Gefängnisareal ist dies trotz Nähe zum Natur- und Landschaftsschutzgebiet aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

### Tourismus

Die Stadt Rottweil möchte den Tourismus fördern und wirbt auf ihrer Homepage mit dem modernen Thyssen-Krupp-Testturm und mit der Schönheit des Naturschutzgebietes Neckarburg. Die Besucher der Aussichtsplattform des Testturms würden von dort aus mit Entsetzen wahrnehmen, wie die idyllische Landschaft bei der Neckarburg durch das Großgefängnis mit seiner mindestens 1,4 Kilometer langen Betonmauer verschandelt wird. Das Projekt Großgefängnis im „Esch“ schädigt das Tourismuskonzept der Stadt. Die Fläche der geplanten JVA würde so groß wie die Fläche der Rottweiler Kernstadt.



### weitere Informationen

[www.neckarburg-ohne-gefaengnis.de](http://www.neckarburg-ohne-gefaengnis.de)

V.i.S.d.P. Bürgerinitiative Neckarburg ohne Gefängnis



Nachtaufnahme der JVA Offenburg, der derzeit modernsten in Baden-Württemberg

Scheinwerfer in der JVA Offenburg



JVA-Außenmauer bei Nacht